



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Kurzfassung MaP 189

„Separate Fledermausquartiere und –habitate im Großraum Dresden“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das FFH-Gebiet 189 „Separate Fledermausquartiere und –habitate im Großraum Dresden“ umfasst 22 Fledermausquartiere (Gesamtfläche 2,4 ha) innerhalb der Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz – Osterzgebirge sowie der kreisfreien Stadt Dresden (Freistaat Sachsen). Außerdem gehören drei flächige Bestandteile (offizielle Meldefläche: 83 ha) in Borna / Bahretal sowie Groß- und Kleincotta / Dohma zum FFH-Gebiet.

Die flächigen Bestandteile gehören nach der naturräumlichen Gliederung Deutschlands (MEYNEN et al. 1960) zum Elbsandsteingebirge bzw. Unteren Osterzgebirge. Die bearbeiteten Fledermausquartiere liegen im Elbe-Elster-Tiefland, dem Mittelsächsischen Lößgebiet, dem Dresdner Elbtalgebiet, dem Unteren und Oberen Osterzgebirge, dem Elbsandsteingebirge sowie dem Westlausitzer Vorgebirge.

Fledermausquartiere wurden in Kirchen, Rittergütern, Schlössern, Wohn- und Geschäftshäusern, Schulen sowie alten Bergwerksanlagen erfasst.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Rahmen der Ersterfassung im Jahr 2009 konnten keine Lebensraumtypen (LRT) erfasst werden. Es wurden lediglich 4 Entwicklungsflächen (11,9 ha) für den LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) innerhalb der flächigen Bestandteile um den Cottaer Spitzberg ermittelt.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Separate Fledermausquartiere und –habitate im Großraum Dresden“ sind Wochenstuben, Winterquartiere und Jagdhabitate der vier Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie Kleine Hufeisennase, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr untersucht worden (vgl. Tabelle 1).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 1: Fledermausquartiere im SCI 189

Quartier	Bezeichnung	Art	Quartier
189/01	Borna-Gersdorf Kalkwerk Borna-Gersdorf	Kleine Hufeisennase	Winterquartier, Jagdhabitat
189/02	Cottaer Spitzberg West	Kleine Hufeisennase	Jagdhabitat
189/03	Cottaer Spitzberg Ost	Kleine Hufeisennase	Jagdhabitat
189/04	Berggießhübel Tiefer Hammerzechen-Stollen	Kleine Hufeisennase Mopsfledermaus Bechsteinfledermaus Großes Mausohr	Winterquartier Winterquartier Winterquartier Winterquartier
189/05	Cotta Dachboden und Teile von Magazin 3 einer städtischen Villa	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/06	Friedrichswalde-Ottendorf Dachboden des ehemaligen Rittergutes	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/07	Gauernitz Rittergut Dachboden Haupt- und Nebengebäude	Großes Mausohr	Wochenstube
189/08	Gauernitz Rittergut Dachboden Haupt- und Nebengebäude 2	-	-
189/09	Glashütte abgetrennter Teil des Dachbodens im Ärztehaus	Großes Mausohr	Wochenstube
189/10	Leuben Dachböden im Schiff und Raum hinter der Orgel der Kirche	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/11	Maxen Keller und Heizungsraum im ehemaligen Caritas-Heim St. Joseph	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/12	Meißen stillgelegter Werksteil der Fa. Rath	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/13	Miltitz Dachböden im Rittergut	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/14	Pillnitz Dachböden des Bergpalais	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/15	Rehefeld-Zaunhaus ehemaliges Kalkwerk am Gießhübel	Bechsteinfledermaus Großes Mausohr	Winterquartier Winterquartier
189/16	Rothschönberg Dachböden oberhalb der Kapelle und im Nordwestflügel sowie Keller des Schlosses	Mopsfledermaus Großes Mausohr	Winterquartier Wochenstube



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Quartier	Bezeichnung	Art	Quartier
189/17	Sebnitz Dachböden im Haus I des Goethe-Gymnasiums	Großes Mausohr	Wochenstube
189/18	Siebeneichen Dachboden und ehemaliger Heizungskeller im Schloss	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/19	Strehla Gewölbekeller im Schloss	Mopsfledermaus	Winterquartier
189/20	Doberzeit Stollen im Steinbruch Alte Poste	Mopsfledermaus Großes Mausohr	Winterquartier Winterquartier
189/21	Königstein Wasserstollen	Kleine Hufeisennase	Winterquartier
189/22	Bad Gottleuba Heizungskeller des Klinikanatoriums	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/23	Bad Gottleuba Hangplätze in den Heizungskanälen	Kleine Hufeisennase	Wochenstube
189/24	Berggießhübel Gewölbe und Kellerbereich im Kneippbad Felsenburg und Hangplätze zwischen Gebäuden und anstehendem Fels	Kleine Hufeisennase	Wochenstube

Den größten Anteil haben dabei Wochenstuben und Winterquartiere der Kleinen Hufeisennase (vgl. Tabelle 2). Die Teilpopulation dieser Art im Elbtal zwischen Sächsischer Schweiz und Dresden sowie im unteren Osterzgebirge stellt mit acht Wochenstubenkolonien mit stabilem bzw. leicht ansteigendem Bestand von ca. 1.000 adulten Tieren ein Dichtezentrum der Art in Deutschland dar. Mit einem Anteil von etwa 40 % am Gesamtbestand in Deutschland hat sie wesentliche Bedeutung für den gesamten mitteleuropäischen Raum. Neben den Quartieren selbst sind insbesondere die Waldflächen der Osterzgebirgstäler von existentieller Bedeutung für die Art.

Eine zweite, wesentlich kleinere Teilpopulation mit vier teilweise instabilen Wochenstuben und nur 3 bis 16 adulten Tieren lebt im Raum Meißen (Elbtal, Triebischtal, Lommatzcher Pflege).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 2: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 189

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet		Fläche [ha]
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Wochenstube	11	1,6
		Winterquartier	3	0,1
		Jagdhabitat	3	51,8
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	Winterquartier	4	0,3
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	Winterquartier	2	0,1
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	Wochenstube	4	0,3
		Winterquartier	3	0,1

Durch Alleen, Hecken und Feldgehölze gut gegliederte Grünlandflächen zwischen der Ortslage Cotta und dem Cottaer Spitzberg wurden als Jagdhabitatflächen der Kleinen Hufeisennase erfasst. Sie sichern für die Tiere der in einer städtischen Villa in Cotta siedelnden Wochenstube das Erreichen großflächiger Jagdhabitate im Gottliebatal (SCI 182). Außerdem wurden vier Winterquartiere der Art bestätigt.

Die insgesamt fünf untersuchten Wochenstuben des Großen Mausohrs sind teilweise nicht mehr besetzt (nur vier wurden als Habitat ausgewiesen) oder zeigen deutliche Bestandesrückgänge, für die die Ursachen nicht immer klar zu erkennen sind. Für diese Art wurden aber im Umfeld bisheriger Vorkommen in der Zwischenzeit neue Wochenstuben festgestellt, die bei künftigen Untersuchungen berücksichtigt werden sollen. Drei Winterquartiere der Art wurden durch die Untersuchungen bestätigt.

Für die beiden Arten Mopsfledermaus und Bechsteinfledermaus wurden ausschließlich Winterquartiere erfasst.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 3 : Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 189

Anhang II – Art	Habitat	Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		An- zahl	Fläche [ha]	An- zahl	Fläche [ha]	An- zahl	Fläche [ha]
Kleine Hufeisennase <i>Rhinolophus hipposideros</i>	Wochenstube	2	0,6	7	0,8	2	0,2
	Winterquartier			3	0,1		
	Jagdhabitat			3	51,8		
Mopsfledermaus <i>Barbastella barbastellus</i>	Winterquartier	1	0,2	2	0,0	1	0,0
Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>	Winterquartier	1	0,1	1	0,0		
Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	Wochenstube			1	0,0	3	0,3
	Winterquartier	1	0,1			2	0,0

Für die meisten der untersuchten Quartiere konnte ein günstiger oder sogar ausgezeichneter Erhaltungszustand festgestellt werden (70 %; vgl. Tabelle 3). Besonders hervorzuheben sind dabei die Wochenstuben der Kleinen Hufeisennase, wo durch das konsequente Betreiben bzw. die Neueinrichtung von Wärmekammern der gute Erhaltungszustand im Vergleich zu den Untersuchungen von SCHMIDT & FRANK (2005) gesichert oder sogar verbessert werden konnte. Hat sich der Erhaltungszustand verschlechtert, so ist dafür häufig der aktuelle Zustand des Daches oder Kellers nicht mehr genutzter bzw. noch nicht sanierter Gebäude verantwortlich. In einigen Fällen fehlen auch aktuelle Nachweise der betreffenden Art.

Die drei Jagdhabitatflächen der Kleinen Hufeisennase befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand („B“).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Maßnahmen auf Gebietsebene wurden für die Fledermausquartiere nicht geplant.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie wurden nicht erfasst. Für die vier Entwicklungsflächen (LRT 6510) wird eine zweischürige Mahd mit fakultativer Nachbeweidung als Entwicklungsmaßnahme vorgeschlagen.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

In Abhängigkeit von Art und aktuellem Quartierzustand sind für die Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes sehr unterschiedliche Maßnahmen erforderlich (vgl. Tabelle 3).

Neben grundsätzlichen, aufwändigen Maßnahmen des Gebäudeerhalts wie z.B. einer Dachsanierung stehen relativ einfach umzusetzende Eingriffe, durch die Quartierklima oder –zugänglichkeit deutlich verbessert werden können. Für einzelne Arten stehen dabei z.T. sehr spezielle Maßnahmen im Vordergrund – bei der Kleinen Hufeisennase sind z.B. die Sicherung ausreichend warmer Hangplätze in der Wochenstube oder das Vorhandensein gedeckter An- und Abflugmöglichkeiten entscheidend. In den Winterquartieren kann dagegen das Anbringen zusätzlicher Großraumbausteine als Hangplätze für die Mopsfledermaus förderlich sein. Da einige Quartiere durch fortschreitenden Verfall bedroht sind oder zumindest zeitweise durch Sanierungsarbeiten ausfallen können, hat die ständige Suche nach bzw. Schaffung von Ersatzquartieren im Umfeld bekannter Vorkommen große Bedeutung.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 4: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 0189

Maßnahme-Beschreibung	Maßnahmeziel	Habitat
Einrichtung einer Wärmekammer, Erneuerung von Heizanlagen und/oder dauerhafte Sicherung der Beheizung eines Hangplatzes	Sicherung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (optimale Quartiertemperatur)	Kleine Hufeisennase
Erhaltung von Gehölzstrukturen im Umfeld des Quartiers, Ersatzpflanzungen, fledermausgerechte Gehölzpflege	Sicherung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Sicherung der Ein- und Ausflugswege, Quartierverbund)	Kleine Hufeisennase
Sanierung von Dächern / Gebäuden	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (Quartiersanierung)	Kleine Hufeisennase
Spezielle Baumaßnahmen (Trennwände, Elektroinstallation für die Beheizung u.a.) in einzelnen Quartieren	Sicherung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Quartiersicherung, Störungsfreiheit)	Kleine Hufeisennase
Quartiersicherung durch Grundbucheintrag	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (Grundbucheintrag)	Kleine Hufeisennase
Sicherung bzw. Schaffung geeigneter Einflugsmöglichkeiten auf Dachböden und in Kellern, z.B. durch den Umbau von Dachflächenfenstern	Sicherung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Sicherung des Ein- und Ausfluges)	Kleine Hufeisennase Großes Mausohr Mopsfledermaus
Sicherung von Stolleneingängen an Winterquartieren	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (Störungsfreiheit)	Kleine Hufeisennase Großes Mausohr Bechsteinfledermaus
Verdunklung von Fensteröffnungen	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (optimale Lichtverhältnisse)	Kleine Hufeisennase
Einbau einer Wärmeglocke	Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Verbesserung des Quartierangebots)	Kleine Hufeisennase
Weiterführung des jährlichen Monitorings	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Kleine Hufeisennase



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Maßnahme-Beschreibung	Maßnahmeziel	Habitat
Suche nach und Schaffung von geeigneten Ersatzquartieren im Umfeld (Ausweich-, Sommer-, Zwischenquartiere)	Sicherung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Suche nach Ersatzquartieren)	Kleine Hufeisennase Großes Mausohr
Sicherung bekannter Ausweichquartiere	Wiederherstellung des Erhaltungszustandes (Sicherung Ausweichquartier)	Großes Mausohr
Einstweilige Sicherung von Quartieren bis zur Etablierung eines Ausweichquartiers	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (Noterhalt)	Kleine Hufeisennase
Anbringung von Winterschlafsteinen	Sicherung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Erhalt von Hangplätzen)	Mopsfledermaus
Vernässung von Quartierbereichen	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (optimale Luftfeuchte)	Mopsfledermaus
Einbau von Fledermausbrettern, Kotabweisern, wasserdichten Bodenbeschichtungen; Reinigung und Parasitenbekämpfung im Quartier	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes (langfristige Erhaltung der Akzeptanz der Gebäudenutzer)	Kleine Hufeisennase Großes Mausohr
Ökologische Baubegleitung /naturschutzfachliche Begleitung bei künftigen Sanierungsmaßnahmen im Dach- und/oder Kellerbereich	Sicherung / Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Einhaltung fledermausfachlicher Vorgaben)	Kleine Hufeisennase Großes Mausohr Mopsfledermaus



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

4. FAZIT

Abstimmungen zur Gebietssicherung erfolgten mit den Grundstückseigentümern bzw. Nutzungsberechtigten.

Als Ergebnis der Abstimmung mit den Eigentümern der betroffenen Fledermausquartiere können 52 von 65 vorgeschlagenen Erhaltungsmaßnahmen (80 %) umgesetzt werden. Eine weitere Maßnahme ist – in Abhängigkeit von weiteren Baumaßnahmen am Gebäude – teilweise umsetzbar. Nur zwei Maßnahmen können derzeit nicht umgesetzt werden. Für insgesamt zehn Maßnahmen konnte keine Abstimmung durchgeführt werden, da die Nutzer nicht erreicht werden konnten bzw. es sich um Maßnahmen handelt, die außerhalb der Grenze des FFH-Gebietes liegen.

Wesentliche Quellen für Konflikte stellen der zunehmende Verfall von Gebäuden / Dächern und anderen baulichen Einrichtungen dar, die als Fledermausquartiere genutzt werden sowie andererseits abzusehende notwendige Sanierungsmaßnahmen, die häufig Nutzungsänderungen zur Folge haben. Auch die geplante Wiederaufnahme des Abbaubetriebs im Steinbruch Borna ist problematisch, da die tatsächlichen Auswirkungen auf das Winterquartier noch nicht absehbar sind. Der mögliche Ausfall einzelner Quartiere kann gerade bei der Kleinen Hufeisennase das diffizile Gefüge aus nahe beieinander liegenden Wochenstuben, Zwischen- und Winterquartieren empfindlich stören.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 189 wurde bereits 2005 erstellt (SCHMIDT & FRANK 2005) und 2010-2012 vom Büro Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH Freital, Dresdner Str. 77, 01705 Freital aktualisiert und mit dem Managementplan des früheren FFH-Gebietes 189H (flächige Bestandteile) vereinigt. Er kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Freiberg oder in der Außenstelle Kamenz eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Fledermausquartiere und –habitate im Großraum Dresden

Karte 2: Jagdhabitate der Kleinen Hufeisennase